

Die Gründung Goslars.

Es war zur Herbsteszeit. In den hercynischen Wäldern begann sich das Laub allgemach bunt zu färben. Sommerfäden flogen durch die klare Luft, und purpurfarben leuchtete die Vogelbeere aus gelbschimmerndem Blattwerk.

Laut und lustig aber klang das Jagdhorn und das Gebell der Meute in Berg und Thal. Kaiser Heinrich, der Finkler, jagte mit glänzendem Gefolge in seinem geliebten Harzerlande.

Wie sprengte er kühn allen voran, den wilden Reiter durch das Dickicht zu verfolgen! Kaum vermochte der Knappentrost ihn einzuholen.

Doch plötzlich hielt er inne und blickte nach dem Stande der Sonne. Er war am Fuße des Gebirges auf einem freien Plage angekommen, der von einem munteren Bergflüßchen durchströmt wurde. Der Ort dünkte ihm gut zur Rast, und da die goldenen Strahlen des Tagesgestirns schräger und schräger einfielen, so ließ er das Hallali blasen, und bald waren seine Jagdgenossen, viele Ritter, Grafen und Herren um ihn versammelt zu fröhlichem Mahle, Kurzweil und Becherklang.